

# Vernetzung in Essen wo stehen wir heute?

ESSEN

Marianne Kloke  
Netzwerk Palliativmedizin Essen

Kinder PalliativNetzwerk Essen

Integrierte palliativversorgung  
borbecker schmerzhilfe

Hospizarbeit  
Essen e.V.

www.CHARTA-FÜR-STERBENDE.DE  
Wir unterstützen die Charta

## Leitsatz 2 (Auszug)

- Wir werden uns dafür einsetzen, dass Versorgungsstrukturen **vernetzt** und bedarfsgerecht für Menschen jeden Alters und mit den verschiedensten Erkrankungen mit hoher Qualität so weiterentwickelt werden, dass **alle Betroffenen Zugang** dazu erhalten.
- Die Angebote, in denen schwerstkranke und sterbende Menschen versorgt werden, sind untereinander so zu vernetzen, dass **die Versorgungskontinuität** gewährleistet ist.

## Wie alles anfang

Mai 2001

- Erstes Treffen von Ärzten im Universitätsklinikum Essen

Juni 2001

- Gründung der Arbeitsgemeinschaft **Netzwerk Palliativmedizin Essen** als loser Zusammenschluss in der Palliativmedizin tätiger Berufsgruppen

November 2001

- Erste curriculare Fortbildungsveranstaltung für Ärzte

Februar 2002

- Erste multiprofessionelle Fortbildungsveranstaltung (Palliativkonferenz)

Juni 2002

- Anschluss an den Onkologischen Klinik Verbund e.V. (OKV)

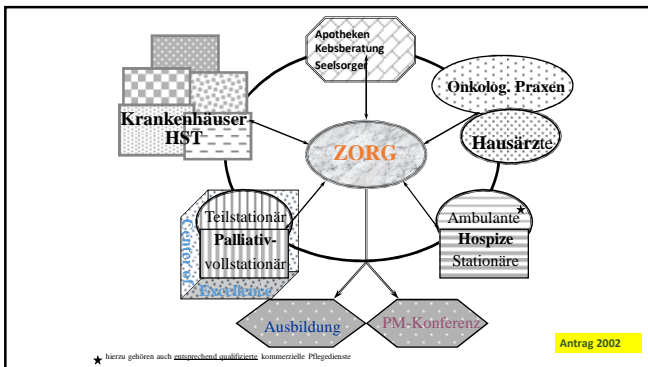
## Die „Krupp’sche Phase“ Okt. 2003 bis Sept.2007

**November 2002**  
Antrag an die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung zur Projektförderung

**Implementierung einer flächendeckenden, qualitätsgesicherten, palliativmedizinischen Patientenversorgung in Essen**

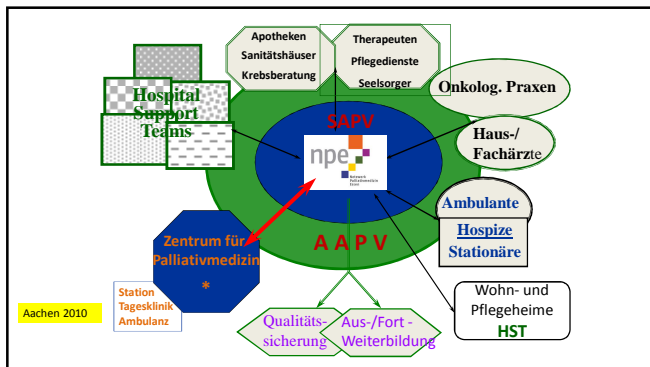
**März 2003**  
Bewilligung des Förderantrages

**Oktober 2003**  
Start des Projektes mit einer Geschäftsstelle als zentraler Organisations- und Koordinationseinheit (1 VZ)



## September 2007 – das Ende?

Kliniken Essen-Mitte KEM stehen zur Verpflichtung der Fortführung des NPE



### Zielsetzung des Hospiz- und Palliativgesetz (Auszug)

- Sicherstellung der **Vernetzung von Angeboten** der medizinischen und pflegerischen Versorgung sowie der hospizlichen Begleitung + Gewährleistung der Kooperation der daran beteiligten Leistungserbringer
- die Versicherten gezielt über bestehende Angebote der Hospiz- und Palliativversorgung **zu informieren** und Pflegeheimbewohnern eine individuelle Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase zu ermöglichen.

### Netzwerke

- haben mehrere bis viele selbstständige Akteure
- haben ein gemeinsames Thema
- sind atmende Gebilde mit Schrumpf- und Expansionsphasen
- dienen dem Austausch von Informationen
- sind Geburtsort von Projekten
- beinhalten Kooperationen
- sind relativ komplex

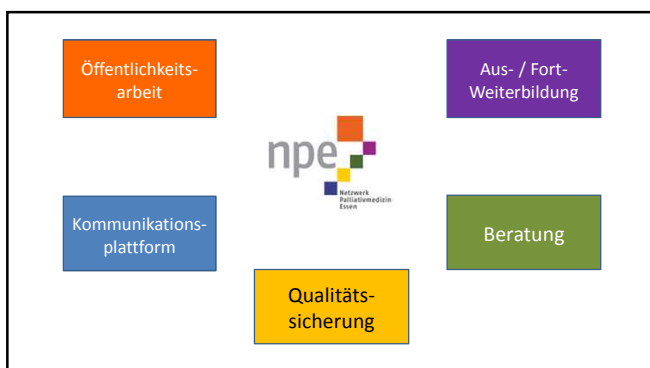
Modifiziert nach P. Löscherbach Kath. Hochschule Mainz

### Netzwerke brauchen

- eine gemeinsame Problemsicht
- eine gemeinsame Vision
- die Ableitung einer Strategie
- die Untersetzung der Strategie mit operationalen Zielen
- die Umsetzung der operationalen Ziele in Projekte (Kooperationen) durch Netzwerkmitglieder


Modifiziert nach P. Löscherbach Kath. Hochschule Mainz

**Implementierung einer flächendeckenden, qualitätsgesicherten palliativmedizinischen Patientenversorgung**



### Öffentlichkeitsarbeit

- VHS – Foren
- Website Auftritt
- Vorträge bei Organisationen / Vereinen
- Kooperationen mit
  - der Wiese
  - der Krebsberatungsstelle
  - Gesundheitskonferenz
  - Konferenz



## Aus-,Fort- und Weiterbildung

- Multiprofessionelle Fortbildungen
  - Schnupperkurse
  - Themenabende
- Kurrikulare zertifizierte Weiterbildungen
  - Pflegende
  - Ärzte
  - Mitarbeiter aus den psychosozialen und seelsorgerischen Berufen
- Berufsgruppenspezifische Fort- und Weiterbildung



## Beratung und Begleitung

- Implementierungsbegleitung von Palliative Care für Institutionen
- Palliativberatung Essen



Beide Projekte wurden /werden vom Verein MenschenMögliches – Medizin braucht Möglichmacher getragen.

## Kommunikationsplattform

- **10** Arbeitsgemeinschaften + 1 Qualitätszirkel
- Aus **allen** Sektoren des Gesundheitswesens
- Mit ehrenamtlichen Moderatoren
- Regelmäßige Treffen
- Dienstleistungen für die Vision



## Arbeitsgemeinschaften als konstituierende Elemente der Vernetzung und der **Qualitätssicherung**

1. AK Palliativmedizin, Palliativpflege und Hospizarbeit in der stationären Alten- und Behindertenhilfe
2. AG Essener Palliativausweis
3. AG Palliativversorgung für Menschen mit Einschränkungen
4. AG Heimbetreuende (Palliativ)Ärzte
5. AG Ernährungsberatung und Logopädie
6. AG Ambulanter Pflegedienste
7. AG Ethik
8. AG Interkulturelle Palliativversorgung
9. AG Essener Standard Palliativversorgung und Hospizkultur im Krankenhaus
10. AG Geriatrische Palliative Care Team Qualitätszirkel Palliativmedizin

## Vernetzungsperspektive für Essen

### Hypothese

Die Zusammenarbeit zur Lösung komplexer Situationen in der Palliativversorgung und Hospizarbeit

- **Schaffung von Zugangsgerechtigkeit zu und Zuverlässigkeit** – benötigt Vernetzung, weil nur eine Kooperation zu wenig ist.

### Lösungsweg

Reorganisation des Netzwerks Palliativmedizin Essen und Sicherstellung von **Unabhängigkeit, Neutralität und Qualität** unter Einbeziehung aller relevanten Akteure des Gesundheitswesens einschließlich der Kommune.



## Das Netzwerk Palliativmedizin dankt



**Und den Vielen, die ehrenamtlich für das npe tätig waren und sind**



MENSCHENMÖGLICHES



KLINIKEN ESSEN-MITTE  
Evang. Huysens-Stiftung/Knappschaft GmbH



Auch eine Netzwerkaufgabe!

